

Literatur für die Vorbereitung - Weitere Hinweise

- *Novalis*, Die Christenheit oder Europa, 1799
- *R. Steiner*, Esoterische Betrachtungen karmischer Zusammenhänge, 1924 (GA 235 – 240)
- *W. Heidt*, Volkssouveränität und Volksgesetzgebung - Die Kernpunkte der Demokratiefrage I, 1990
- *W. Heidt*, 1966 – 1999: Arbeit für die Dreigliederung des sozialen Organismus im letzten Drittel des 20. Jahrhunderts – Eine Wegbeschreibung, 1996
- *M. Schmidt-Brabant / V. Sease*, Compostela – Sternenwege alter und neuer Mysterienstätten, 1999
- *R. Riemeck*, Mitteleuropa. Bilanz eines Jahrhunderts, 1997
- *H. Salman*, Die Heilung Europas, 1999
- *L. Charpentier*, Das Geheimnis der Kathedrale von Chartres
- *N. Perlas*, Die Globalisierung gestalten, 2000
- *IG-EuroVision*, Die 3Gliederung des sozialen Organismus als Aufgabe Europas im 21. Jahrhundert, 2000
- *W. F. Veltman*, Dantes Weltmission, 1979
- *M. J. Krück von Poturzyn*, Der Prozess gegen die Tempel, 1963
- *K. Heyer*, Studienmaterialien zur Geschichte des Abendlandes, Bde. I – IX
- *Achberger Rundbriefe* der Jahre 1999/2000

Zu beziehen bei: **Media-Buchvertrieb • D-88147 Achberg, Panoramastr. 30 Tel. +49/(0)8380-335 – Fax –675, email: Media-Buchvertrieb@gmx.de**

Zur Gründung der Bauhütte

»MEDIANUM – Domus communis Europa« (Der HonigDom)

Ein entscheidendes Element einer kunstgerechten Vorbereitung der Geburt des sozialen Organismus Europa ist das Projekt »Medianum – Der HonigDom«. Wir wollen damit aus der *Zentralfrage unserer Epoche*: Welche Grundordnung braucht die Gesellschaft heute, damit sie in geistig-kultureller, wirtschaftlicher und politisch-rechtlicher Hinsicht allen Menschen gleichermaßen die Bedingungen für ihre Entwicklung und Entfaltung als Individualitäten in der globalen Gemeinschaft der Menschheit bereitstellen kann? durch eine entsprechende, für die vielfältigsten Zwecke anwendbare Architektur die Grundrichtung der Antwort auf diese Frage über den Weg einer neuen baukünstlerischen Idee sowohl sinnlich wie geistig-seelisch vermitteln. Um diesen epochalen Typus möglichst bald konkret zur Erscheinung bringen zu können, werden wir während der Ostertagung einen **Bauverein** gründen, dessen erste Aufgabe es sein wird, die finanziellen Mittel für einen *Modellbau*, den wir in Achberg errichten wollen, zu beschaffen. – Wer nicht an der Tagung teilnehmen kann, sich aber für dieses Projekt interessiert, den bitten wir, mit uns Kontakt aufzunehmen. Näheres dazu werden wir auch in unserem nächsten Rundbrief (Ostern 2001) ausführen.

ORGANISATORISCHES

Anmeldung - Anreise - Unterkunft - Verpflegung

Die Tagung knüpft an Tagungen und Projekte seit 1968 an, insbesondere an diejenigen der Jahre seit 1983 und möchte deren Arbeit mit Blick auf wesentliche zeitgeschichtliche Herausforderungen in der nächsten Zukunft weiterführen.

Anmeldung (verbindlich) spätestens bis 10. April (je früher desto besser). Kurzfristigere Teilnahmewünsche bitte telefonisch abklären. Anmeldeformular liegt bei. Administrations-Telefon +49/(0)8380-335; Fax -675.

Anreise: Das "Humboldt-Haus", die Tagungsstätte des Internationalen Kulturzentrums, liegt im Achberger *Ortsteil Esseratsweiler*. Man erreicht Achberg mit der Bahn nach Lindau a. Bodensee, dann weiter mit Taxi oder Bus (10 km). Straßenverbindung von Westen über Lindau Orts-einfahrt links ab: Oberreitnau, Esseratsweiler (links ab Panoramastr. 30); von Süden AB Bregenz u. von Norden AB Ulm - Lindau: Abfahrt Weißensberg, ca. 1 km Richtung Wangen/Allg., dann links Achberg-Esseratsweiler (bei Landhaus Achberg quer-links über die Hauptstraße zur Panoramastraße, 500 m links Parkplatz Humboldt-Haus)

Tagungsbeginn / Tagungsende:

Die Tagung beginnt am 12. April mit dem Abendessen (18.30 Uhr) und endet am 16. April mit dem Mittagessen (13.00 Uhr).

Unterkunft und Verpflegung (Vollpension pro Person und Tag, inkl. SFr/DM 25.-- Tagungsgebühr):

Einzelzimmer SFr/DM 100.–, Zweibettzimmer SFr/DM 85.–, Mehrbettenraum SFr/DM 60.–. Davon Abweichendes (Einzelmahlzeiten, Ermäßigung etc.) bei der Rezeption regeln.

Spenden zur finanziellen Unterstützung der Arbeit des Kulturzentrums sind steuerbegünstigt.

Zahlungsmodus: Per Überweisung vor den Tagungen an Internationales Kulturzentrum Achberg PostBank Stuttgart BLZ 600 100 70 Kto. Nr. 2928-708; Schweiz. MigrosB. Wil PC 84-704-3 Kto. Nr. 16 815.158.505; Sparkasse Bregenz BLZ 20601 Kto. 0000-047563 - oder während der Tagungen in Bar/Scheck

Einladung zur Mitwirkung

Diejenigen Teilnehmer, die zu den Fragen der Tagung einen oder mehrere (ausführlichere) Beiträge geben wollen, wozu wir herzlich einladen, sind gebeten, dies möglichst bald mitzuteilen. *Musiker/innen bitte Instrumente mitbringen.*

Veranstalter: Internationales Kulturzentrum Achberg e.V. in Zusammenarbeit mit Initiativ-Gesellschaft EuroVision e.V. ♦ D-88147 Achberg ♦ Tel. +49-8380-335 Fax –675 ♦ email: kulturzentrum.achberg@gmx.de Bankverbindungen: Siehe Zahlungsmodus

Einladung zur Mitwirkung
an der Geburt des sozialen
Organismus Europa:

»Wie können wir dieses
Geburtsereignis im Jahr

2005

kunstgerecht vorbereiten?«

I.

**Esoterische Betrachtungen
geschichtlicher und
karmischer Zusammenhänge
(vom Beginn des 12. bis zum
Beginn des 21. Jahrhunderts)**

II.

**Exoterische Projekte in der
Gegenwart und nächsten
Zukunft**

**Ostertagung im
Internationalen
Kulturzentrum
Achberg
vom 12. bis 16. April 2001**

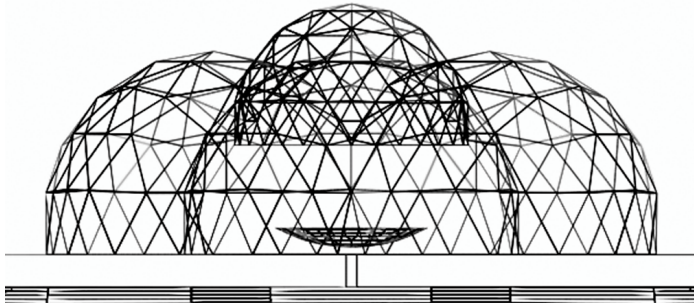
I. Der geistige Kampf um Europa vor der Entscheidung

Wenn in weniger als einem halben Jahrzehnt die Bürgerinnen und Bürger der Europäischen Union über ein Grundgesetz (eine Verfassung) dieses den Kontinent umfassenden Gemeinwesens abstimmen und damit das Dickicht der bisherigen Unionsverträge lichten werden, ist dies ein in der Menschheitsgeschichte erstmaliger Vorgang: Damit konstituiert sich – nach Jahrhunderten nationalstaatlicher Gegebenheiten – *eine transnationale Rechtsgemeinschaft* und sie selbst beschließt die Grundgestalt eines neuen sozialen Organismus als ihre gemeinsame zukünftige Lebensform.

Der Charakter dieser Form wird wesentlich darüber entscheiden, welcher Geist im 21. Jahrhundert und wahrscheinlich noch weit darüber hinaus von Europa aus in die globale Weltentwicklung einfließen und diese so oder so maßgeblich mit prägen wird. Wir sprechen im Thema der Tagung davon als von einem *Geburtsereignis*. Und damit ist ja zugleich hingewiesen auf eine geschichtliche *Zeit der Konzeption* dieses jetzt zur Geburt drängenden Wesens und auf eine *Zeit der Schwangerschaft*. Kann man darüber Erkenntnisse gewinnen, die uns das Mysterium der bevorstehenden Geburt erhellen und die uns zeigen, inwiefern wir möglicherweise dazu aufgerufen sind, eine schicksalhafte Geburtshilfe zu leisten, um sich anbahnende Geburtsfehler noch abzuwenden?

Dieser Frage wollen wir nachspüren, indem wir insbesondere bestimmte Ereignisse ins Auge fassen, die sich in den ersten Jahren des 14. Jahrhunderts – also vor jetzt genau siebenhundert Jahren – abgespielt haben und die man als einen erfolgreichen Angriff gegen eine konzeptionelle Inspiration der Entwicklung Europas identifizieren kann, die sich im 12. Jahrhundert mit der Seele Europas verband und seine soziale Leibbildung aufzubauen begann. Alle prägenden gesellschaftlichen Formationen haben – mehrmalige Korrekturversuche (»Generalreformationen« und Revolutionen) zurückschlagend – seither ihrem Grundcharakter nach in staatlich-politischer, wirtschaftlicher, monetärer und kultureller Hinsicht die Signatur dieses Geistes, der vor siebenhundert Jahren sein Haupt erhob und den Genius Europas in die Defensive zu drängen verstand. Der bisherige Höhepunkt seines Siegeszuges war das Jahr 1989!

Wir wollen bei unserer Tagung Licht in das Dunkel dieser Zusammenhänge bringen und prüfen, ob es noch eine Chance gibt, dass der Kampf um Europa im Jahr 2005 doch noch im Sinne *der Intentionen des Genius* entschieden werden kann und welche Maßnahmen (Initiativen und Projekte) dafür realisiert werden müssten.



II. Zeitensterne

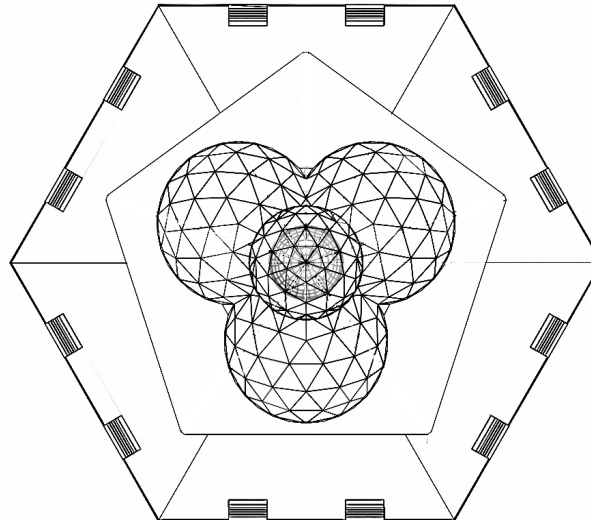
Die Auferstehung als Gesetz der geschichtlichen Entwicklung

In unserer Gegenwart ist es ein Grundzug im Bewusstsein der allermeisten Menschen, dass sie kein oder nur wenig Interesse für Geschichte – im Sinn von Rückblick in die Vergangenheit und der Frage: Woher kommen wir? – haben. Das kann man auch als Folge der Tatsache verstehen, dass es im Gewirre der Ereignisse für den ganz auf das Hier und Jetzt eingestellten materialistischen Blick keinen roten Faden zu geben scheint, an dem sich je und je in der Gegenwart auch schon ein Stück weit das Zukünftige offenbart, so dass durchaus in Erfahrung zu bringen wäre, wie wir uns auf das Kommende, dieses gestaltend, vorbereiten könnten.

Demgegenüber hat die Geisteswissenschaft auf Gesetzmäßigkeiten hinzuweisen, durch deren Erkenntnis es möglich ist, durchaus konkret die Frage zu beantworten, woher wir kommen und wohin wir gehen; doch so, dass damit keinem Geschichtsfatalismus das Wort geredet wird, wir vielmehr zur freien moralischen Tat aufgerufen sind, uns mit denjenigen Kräften zu verbinden, die dafür arbeiten, die Würde des Menschen im sozialen Organismus immer besser zu achten und pflegen.

Eine solche in der Geschichte wirksame Gesetzmäßigkeit ist diejenige, die Rudolf Steiner als die in Perioden von 33 Jahren sich manifestierende »Umlaufzeit geschichtlicher Ereignisse« entdeckte, durch die sich der Zeitleib des Erdenlebens des Jesus-Christus durch das Mysterium der Auferstehung in die Menschheitsevolution, ihr Ordnung und Richtung gebend, inkarniert hat, so dass, was als Impuls dem Zeitenstrom übergeben wurde, nach 33 Jahren »in verwandelter Gestalt« aufersteht und als »Zeitenstern« davon kündigt, dass eine nächste Stufe in der Verwirklichung seiner Mission in Angriff genommen werden kann, ja muss, denn bei Passivität werden Gegenkräfte das dadurch entstehende Vakuum besetzen.

Wir wollen in der Arbeit der Tagung solche Zeitensterne in ihrem Lauf verfolgen und insbesondere konkret untersuchen, welche Bedeutung *die Periode von 1968 bis 2001* für die großen, in nächster Zukunft bevorstehenden europäischen Entscheidungen hat.



III. Was zu tun ist

In der Zeit des verbreiteten Relativismus mag diese Formulierung der Frage nach dem Handeln in vielen Ohren unbeliebt klingen. Trotzdem: Wenn es sich so verhält, wie auf diesen Spalten angedeutet, dann besteht – um es in der Bildsprache der Religion auszudrücken – Aussicht auf den Sieg im Kampf gegen den Drachen, den »Dämon des Zeitalters«, nur, wenn wir den Mut haben zu einem *strategischen Realismus*. Da wir wissen – wie wir aus der Botschaft der »Zeitensterne« rechtzeitig wissen konnten, dass der Herbst 1989 einen epochalen Wendepunkt bringen und der Ausgang der Ereignisse davon abhängen würde, ob und wie wir für das Notwendige die entsprechenden Vorbereitungen trafen, was schließlich nicht geschehen ist –, da wir jetzt sogar ohne tiefere Erkenntnis der geschichtlichen Konstellationen wissen, dass das Jahr 2005 oder 2006 das Jahr der Entscheidung über die Zukunft Europas sein wird, und dass diese Entscheidung in der demokratischen Abstimmung seiner Bürgerschaft über eine Verfassung für den Kontinent der EU besteht, können wir uns verständigen darüber, *was geschehen muss*, damit wir auf diese Entscheidung im Sinne der hier vertretenen Ideen einen durchgreifenden Einfluss auslösen können.

Die wichtigsten Elemente, über die wir während der Tagung Genaueres besprechen werden, seien hier schon genannt: **1.** benötigen wir so bald als möglich den *Entwurf einer zeitgemäßen Konstitution für den sozialen Organismus Europas*, der geboren werden will und wird. **2.** müssen wir versuchen, dafür durch *eine weltweite Unterschriftenkampagne* möglichst viele Menschen – viele Millionen! – zu mobilisieren. Ohne diese beiden strategischen Faktoren werden wir das Notwendige nicht erreichen.

Für diesen Prozess kann uns jenes **3.** Element, auf das wir umseitig mit dem Stichwort »Bauhütte Medianum« bereits hingewiesen haben und für das wir auf diesen Spalten drei Skizzen hinzufügen, eine wertvolle Hilfe sein. Vom 12. bis 16. April im Internationalen Kulturzentrum Achberg alles weitere zu dieser Erfindung, die zeigt, wie *ein neuer architektonischer Typus*, wie einst die Gotik, ein Europa durchdringendes *Urbild* werden könnte für den »Grundriss« seiner *sozialen Zukunft*: So wirkend, als ob er der »Gesetzgeber« wär' ...

